

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 3. Donnerstag den 3. Juli 1817.

Leipziger Angelegenheiten.

Am vergangenen Montage, als am 31. Juni, wurde die Richtung des neuen Anbaues unseres Schauspielhauses vollendet, und, der herkömmlichen Sitte gemäß, feierlich gekrönt, auch von Herrn Wichmann, im Charakter des Zimmerpolirers, eine zweckmäßige, in ein ungemein schönes Dichtergewand gehüllte Kranzrede gehalten, der von mehreren anwesenden Mitgliedern E. E. und Hochweisen Rathes, so wie von den Herren Unternehmern und Beförderern des neuen Werkes, vielen Honoratioren unserer Stadt und einem zahlreichen gemischten Publikum der verdiente Beifall gezollt wurde. Als bei dieser Gelegenheit unserm guten und geliebten Könige Friedrich August und seinem gesammten königlichen Hause ein lautes Lebehoch! gerufen wurde, stimmte die versammelte Menge mit herzlicher Rührung und Theilnahme ein, und legte dadurch einen aber-

maligen Beweis der allgemeinen Treue und Liebe braver Sachsen ab, die sich bei jeder sich darbietenden Gelegenheit so gern und so laut gegen den verehrten Landesvater ausspricht.

Was den Tempel unserer künftigen theatralischen Kunstgenüsse betrifft, so wird seine äußere artistische Schönheit vielleicht nicht jedem unbefangenen Schauer sogleich einleuchten wollen; allein man nehme Rücksicht auf das Locale und die dabei vorwaltenden Umstände, und man wird sich mit dem zweideutig scheinenden Exterieur versöhnen. — Mit desto gespannterer Erwartung darf man aber dagegen der Vollendung der innern zweckmäßigen Umwandlung, auf die es ja hauptsächlich ankommt, und um welcher willen die äußere Einheit und Symmetrie zum Theil mit aufgeopfert werden mußte, entgegen sehen, und von der durch hinlängliche Sachkunde unterstützten Leitung der verehrten Unternehmer, Vorsteher und Baumeister das Beste hoffen. —